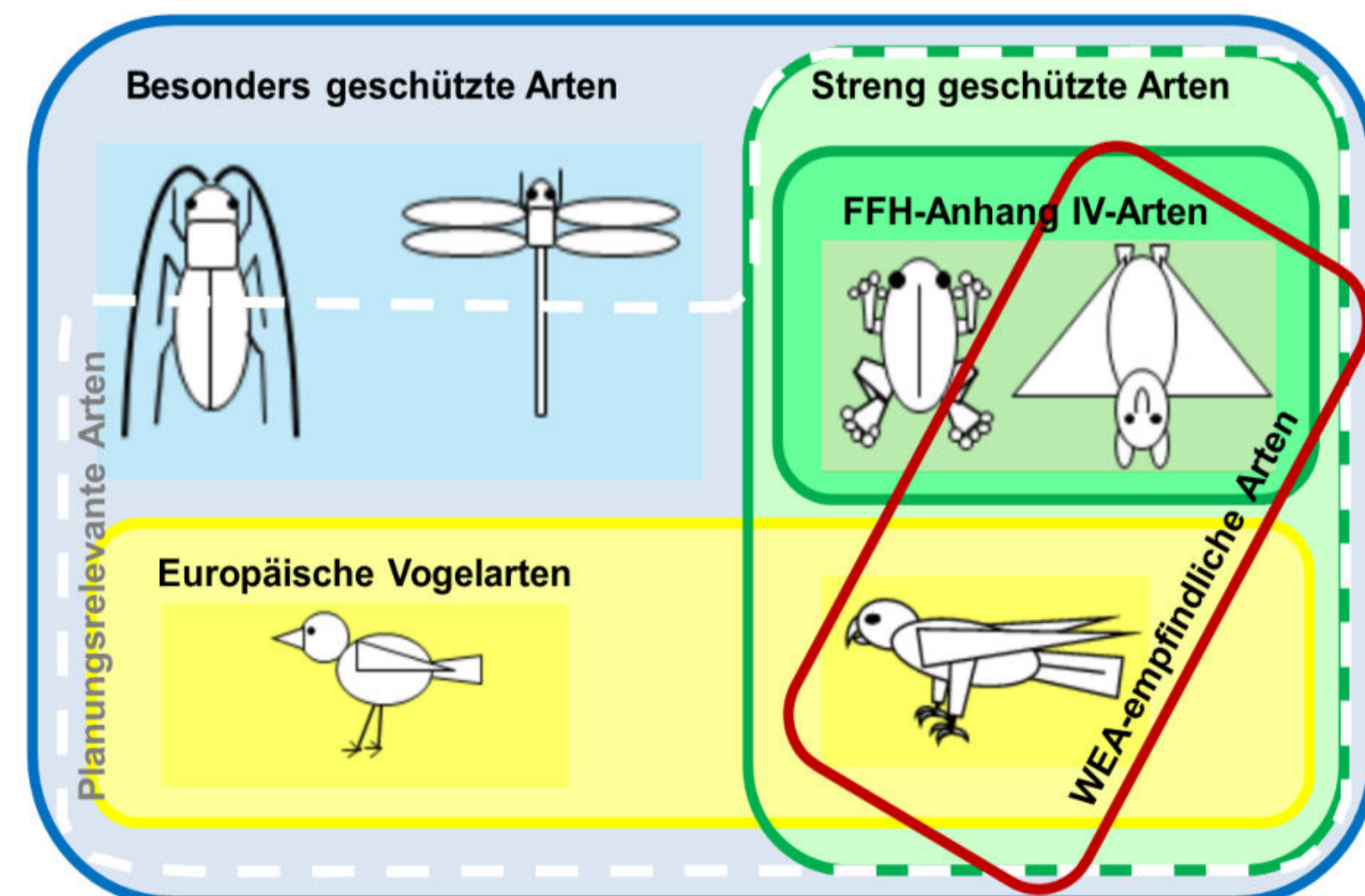


## Windenergieempfindliche Arten



- besonders geschützte Arten, die bei der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen (WEA) als **besonders windenergieempfindlich** gelten.
- Die Auswahl der Arten erfolgte unter der Berücksichtigung von vorliegenden Fachkenntnissen über **Kollisionsrisiko**, **Meideverhalten** und **Störungsempfindlichkeit** aber auch dem **Erhaltungszustand** der Arten in NRW.
- Die Liste der in NRW als WEA-empfindlich gelten Arten ist Bestandteil des Leitfadens „**Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen**“, welcher zuletzt am 10. November 2017 aktualisiert wurde.
- Der Leitfaden wurde vom Umweltministerium NRW (MULNV NRW) in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV NRW) erstellt.

Abbildung unten:  
 Abgrenzung von **Artkategorien** nach nationalem und internationalem Recht und in der Planungspraxis (MKULNV 2015, verändert)

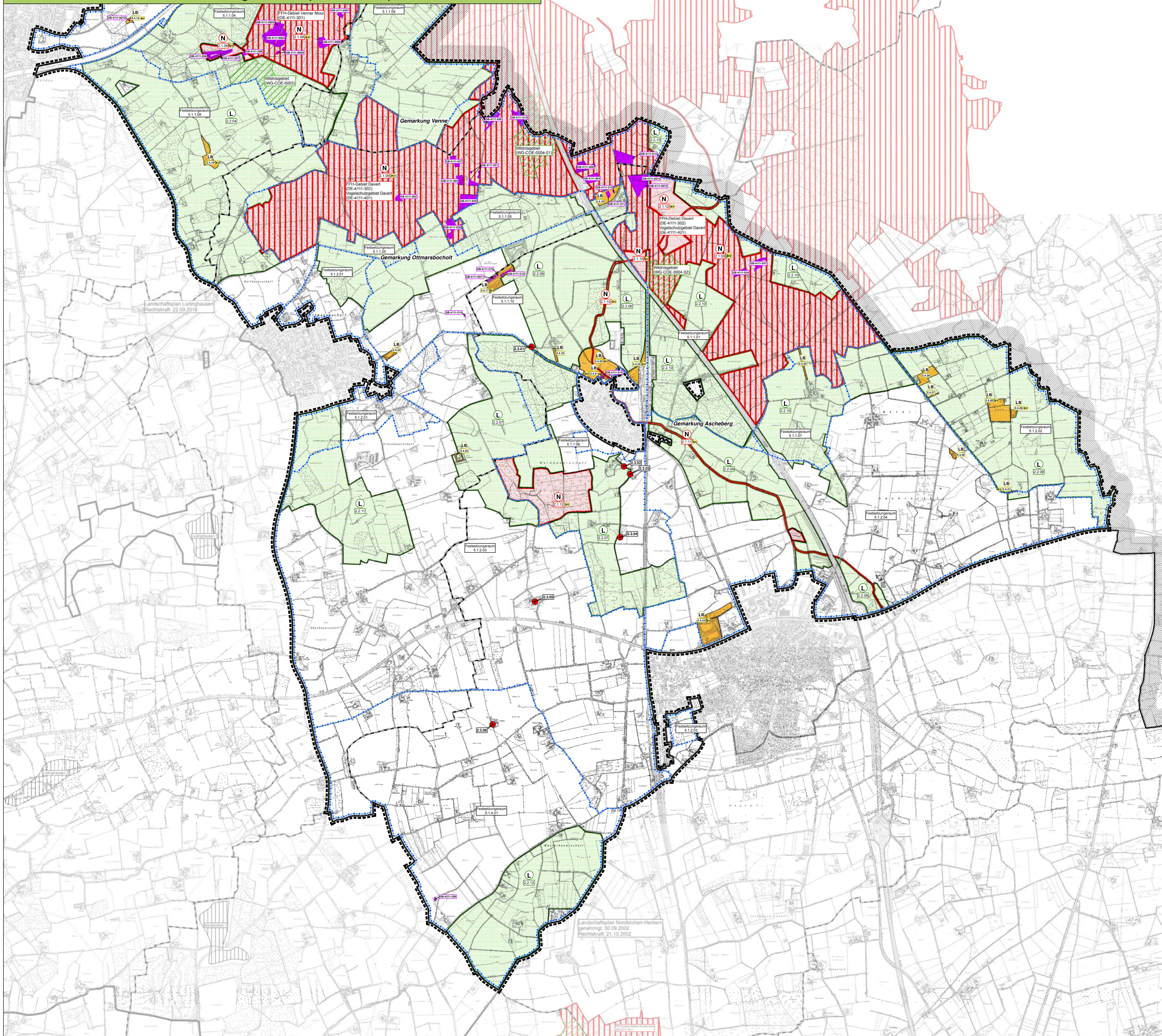


Art	Wirkungspfad	Betroffenheit	Artspezifischer Untersuchungsradius (= maximal möglicher Einwirkungsbereich)	
			Anh.2, Spalte 2 (Brutplätze, ggf. Schlafplätze)	Anh.2, Spalte 3 (intensiv und häufig genutzte / aufgesuchte Flugkorridore und Nahrungshabitate)
<b>Vögel</b>				
Baumfalk	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	500 m	3.000 m
Bekassine	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	500 m	
Fischadler	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	1.000 m	4.000 m
Flusseeeschwalbe	Kollisionsrisiko	Brutkolonien	1.000 m	3.000 m
Goldregenpfeifer	Meideverhalten	Rastvorkommen	1.000 m	
Graumammer	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	500 m	
Großer Brachvogel	Meideverhalten	Brutvorkommen	500 m	
Haselhuhn	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	1.000 m	
Kiebitz	Meideverhalten	Brutvorkommen	100 m	
Kiebitz	Meideverhalten	Rastvorkommen	400 m	
Kornweihe	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	1.000 m	3.000 m
Kranich	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	500 m	
Kranich	Meideverhalten	Rastvorkommen	1.500 m	
Möwen	Kollisionsrisiko	Brutkolonien	1.000 m	3.000 m
Mornellregenpfeifer	Meideverhalten	Rastvorkommen	1.000 m	
nordische Gänse	Meideverhalten	Schlafplätze	1.000 m	
nordische Gänse	Meideverhalten	Nahrungshabitate	400 m	
Rohrdommel	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	1.000 m	
Rohrweihe	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen, Schlafplätze	1.000 m	
Rotmilan	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen, Schlafplätze	1.500 m	4.000 m
Rotschenkel	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	500 m	
Schwarzmilan	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen, Schlafplätze	1.000 m	3.000 m
Schwarzstorch	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	3.000 m	
Seeadler	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	3.000 m	6.000 m
Sing- und Zwergschwan	Meideverhalten	Schlafplätze	1.000 m	
Sing- und Zwergschwan	Meideverhalten	Nahrungshabitate	400 m	
Sumpfroheule	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	1.000 m	3.000 m
Trauerseeschwalbe	Kollisionsrisiko	Brutkolonien	1.000 m	3.000 m
Uferschnepfe	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	500 m	
Uhu	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	1.000 m	3.000 m
Wachtelkönig	Meideverhalten u. Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	500 m	
Waldschnepfe	Meideverhalten	Brutvorkommen	300 m	
Wanderfalk	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	1.000 m	
Weißstorch	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	1.000 m	2.000 m
Wespenbussard	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	1.000 m	
Wiesenweihe	Kollisionsrisiko	Brutvorkommen	1.000 m	3.000 m
Ziegenmelker	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	500 m	
Zwergdommel	Störempfindlichkeit	Brutvorkommen	1.000 m	
<b>Fledermäuse (auf Ebene der Flächennutzungsplanung ist eine Betrachtung dieser Artgruppe nicht erforderlich)</b>				
Großer Abendsegler	Kollisionsrisiko	v.a. während des herbstlichen Zugesgehens sowie im Umfeld von Wochenstuben und Paarungsquartieren (Untersuchungsradius i.d.R. 1.000 m)		
Breitflügelgedermis	Kollisionsrisiko	im Umfeld von Wochenstuben (Untersuchungsradius i.d.R. 1.000 m)		
Kleinabendsegler	Kollisionsrisiko	v.a. während des herbstlichen Zugesgehens sowie im Umfeld von Wochenstuben und Paarungsquartieren (Untersuchungsradius i.d.R. 1.000 m)		
Mückenfledermaus	Kollisionsrisiko	im Umfeld von Wochenstuben (Untersuchungsradius i.d.R. 1.000 m)		
Nordfledermaus	Kollisionsrisiko	im Umfeld von Wochenstuben (Untersuchungsradius i.d.R. 1.000 m)		
Rauhautfledermaus	Kollisionsrisiko	v.a. während des herbstlichen Zugesgehens sowie im Umfeld von Wochenstuben und Paarungsquartieren (Untersuchungsradius i.d.R. 1.000 m)		
Zweifelfledermaus	Kollisionsrisiko	im Umfeld von Wochenstuben (Untersuchungsradius i.d.R. 1.000 m)		
Zwergfledermaus	Kollisionsrisiko	im Umfeld von Wochenstuben (Untersuchungsradius i.d.R. 1.000 m)		



# Landschaftsplan Davensberg-Senden

- Festsetzungskarte (Blatt Süd) -



- ### Legende
- Besonders geschützte Teile von Natur und Landschaft gem. §§ 23, 26, 28 und 29 BNatSchG**
- N 2.1 Naturschutzgebiet
  - L 2.2 Landschaftsschutzgebiet
  - 2.3 Naturdenkmal
  - LB 2.4 Geschützter Landschaftsbestandteil
  - W Bestandteil des Biotopverbundes
- Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen gem. § 26 LG**
- Festsetzungsraum - Bereich für die landschaftsraumbezogene Anlage, Pflege oder Anpflanzung landschaftlicher Strukturen und Elemente (§ 26 Abs. 3 LG)
- Hinweis: Die Festsetzungen nach § 26 LG, die privates Eigentum in Anspruch nehmen, werden auf freiwilliger Basis in Abstimmung mit dem Grundbesitzbesitzer umgesetzt. Die sonstigen in Roten vertraglicher Vereinbarungen umgesetzt werden (§ 36 Abs. 2 LG).
- Nachrichtliche Übernahmen**
- Quellen: Landschaft für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW  
Landschaftsplan und Holz NRW sowie Bezirksregierung Münster
- N Natura 2000-Gebiet (FFH-Vogelschutzgebiet)
  - W Gesetzlich geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG i.V.m. § 62 LG
  - L Windenergiebereich
  - W Regionalplan Münsterland - Sachlicher Teilplan "Energie"
  - L Widngebiet
- Sonstige Darstellungen**
- Geltungsbereich des Landschaftsplans
  - Kreisgrenze
  - Gemarkungsgrenzen
  - Angrenzende Landschaftspläne

**Aufstellungsbeschluss**

Der Kreistag des Kreises Coesfeld hat am 14.12.2011 beschlossen, diesen Landschaftsplan aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss ist gem. § 27 Abs. 1 Landschaftsgesetz am 21.03.2012 ortsüblich bekannt gemacht worden.

Coesfeld, 29.09.2016 gez. Dr. Schütze Pellengahr  
Landrat

**Planbestandteile**

Dieser Landschaftsplan besteht gem. § 16 Abs. 4 Landschaftsgesetz aus:

- den textlichen Darstellungen und Festsetzungen mit den Erläuterungen
- den Entwicklungskarten
- den Festsetzungskarten
- den Detailkarten

Coesfeld, 29.09.2016 gez. Dr. Schütze Pellengahr  
Landrat

**Öffentliche Auslegung**

Der Entwurf des Landschaftsplans hat gem. § 27c Landschaftsgesetz nach ortsüblicher Bekanntmachung am 17.08.2015 in der Zeit vom 31.08.2015 bis 02.10.2015 öffentlich ausgelegt.

Coesfeld, 29.09.2016 gez. Dr. Schütze Pellengahr  
Landrat

**Beteiligung der Träger öffentlicher Belange**

Bei der Aufstellung des Landschaftsplans sind die Träger öffentlicher Belange gem. § 27a Landschaftsgesetz beteiligt worden.

Coesfeld, 29.09.2016 gez. Dr. Schütze Pellengahr  
Landrat

**Satzungsbeschluss**

Dieser Landschaftsplan ist gem. § 16 Abs. 2 Landschaftsgesetz in Verbindung mit § 5 Abs. 1 und § 26 Abs. 1 Satz 2 Buchstabe 1 Kreisordnung NRW vom Kreistag des Kreises Coesfeld am 29.09.2016 nach Abwägung der Anregungen und Bedenken als Satzung beschlossen worden.

Coesfeld, 29.09.2016 gez. Dr. Schütze Pellengahr  
Landrat

**Anzeige**

Dieser Landschaftsplan ist gem. § 28 Abs. 1 Landschaftsgesetz der höheren Landschaftsbehörde angezeigt worden. Eine Verletzung von Rechtsvorschriften wird nicht geltend gemacht.

Münster, 12.12.2016 gez. Prof. Dr. Klentz  
Regierungspräsident

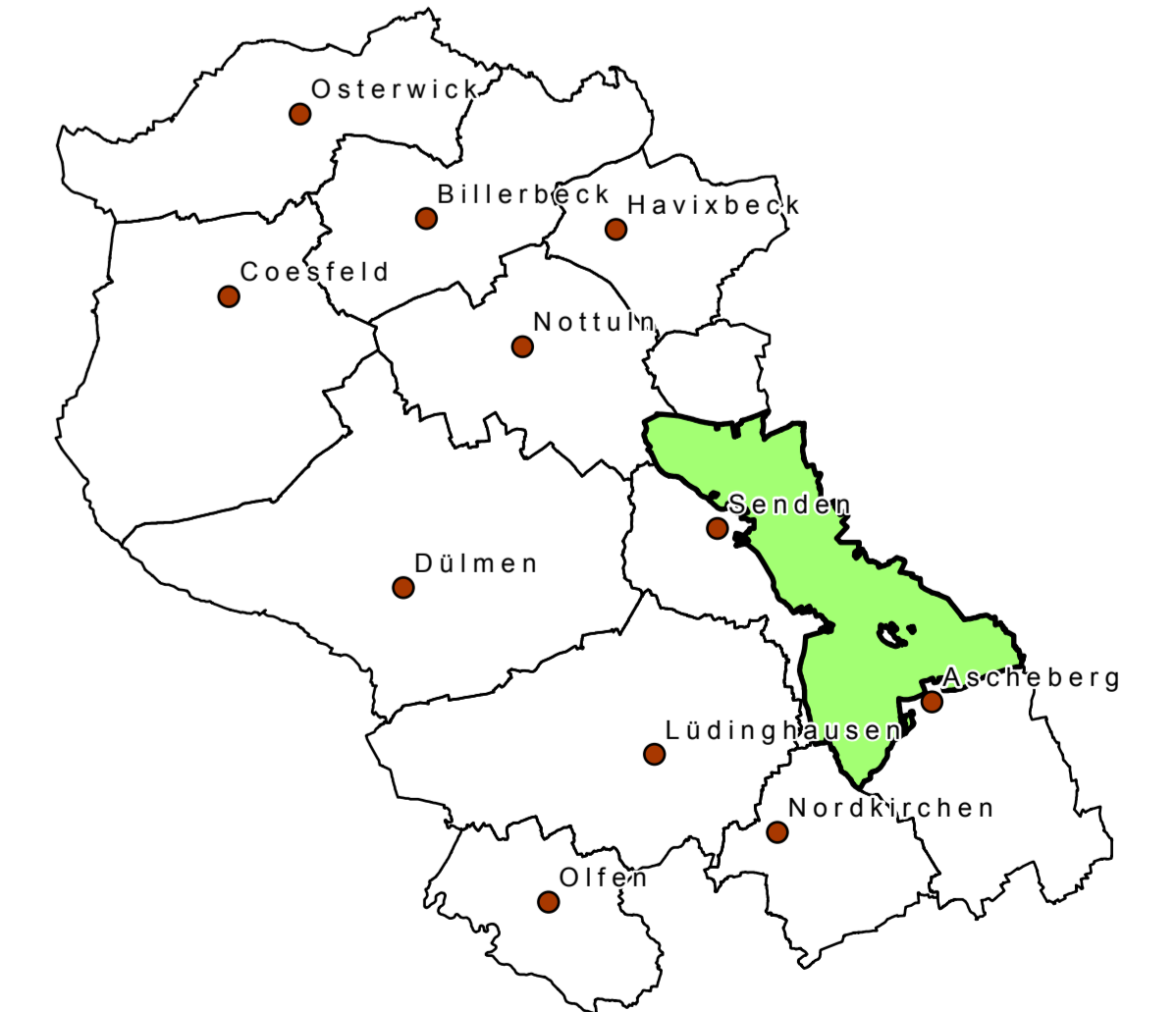
**Inkrafttreten**

Die endgültige Durchführung des Anzeigeverfahrens ist gem. § 28a Landschaftsgesetz am 30.12.2016 ortsüblich bekannt gemacht worden. Mit dieser Bekanntmachung ist der Landschaftsplan in Kraft getreten.

Coesfeld, 30.12.2016 gez. Dr. Schütze Pellengahr  
Landrat



## Landschaftsplan Davensberg-Senden



**Maßstab: 1:15.000**  
 Kartengrundlage: DGK 5

Nr.: 2.2 Festsetzungskarte (Blatt Süd)

30.12.2016

**Aufgestellt:**  
 Kreis Coesfeld  
 70.2 Abteilung Umwelt/Natur- und Bodenschutz  
 Friedrich-Ebert-Straße 7  
 48653 Coesfeld



# Gesetzlich geschützte Biotope in Nordrhein-Westfalen

- Geschützte Biotope in NRW
- Gesamtkarte NRW
- Märkischer Kreis

Sie sind hier: Karten > Geschützte Biotope in NRW



## Gesetzlich geschützte Biotope in NRW

HINWEIS - Die gesetzlich geschützten Biotope werden zurzeit überarbeitet, Karte und Download-Dateien zeigen nicht den aktuellen Stand!

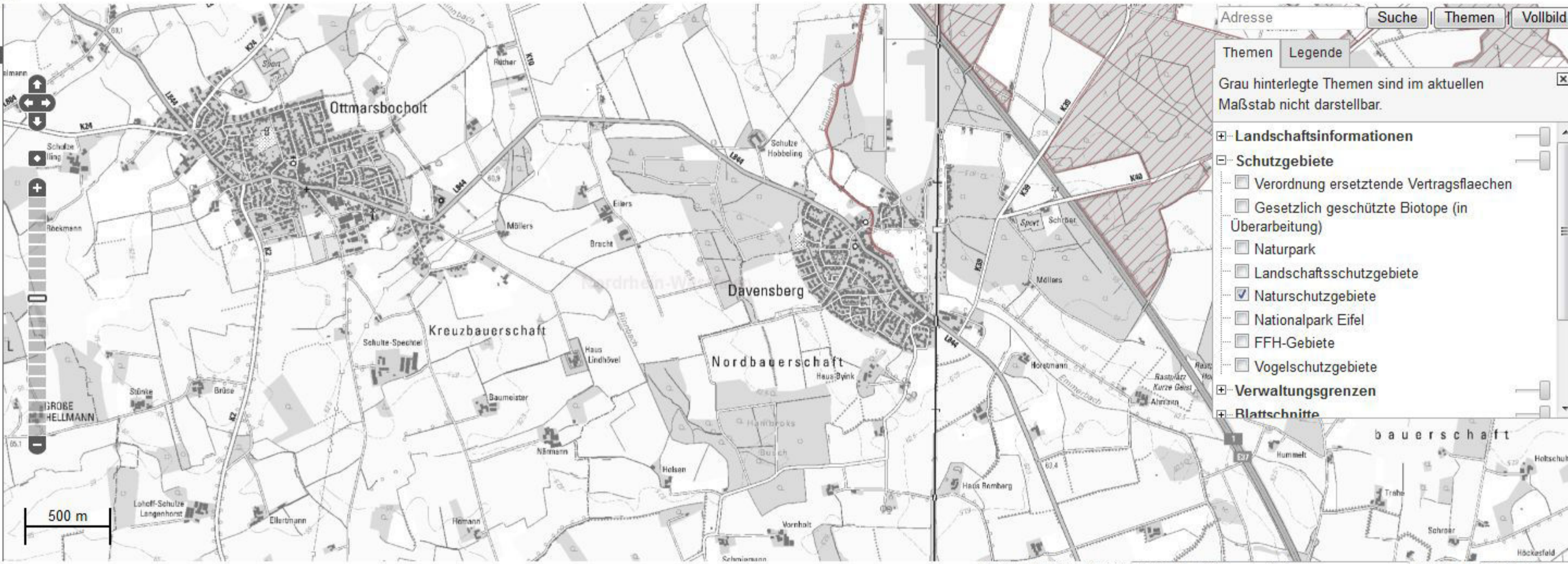
Die Objekte werden ab dem Maßstab 1:200.000 sichtbar.

Die Transparenz kann über den Schieber rechts neben den Themen eingestellt werden.

Unter "Suche" stehen verschiedene Suchoptionen (Adresse, Flurstücke, Infos) zur Verfügung.

Zur Abfrage der Gebietsinformationen bitte den i-Button aktivieren und auf das gewünschte Gebiet klicken.

**Geobasisdaten**  
© Geobasis NRW 2013, © GeoBasis-DE / BKG 2013



Suche: Suchbegriff Suchen

Themen Legende

- Landschaftsinformationen
- Schutzgebiete
  - Verordnung ersetzende Vertragsflächen
  - Gesetzlich geschützte Biotope (in Überarbeitung)
  - Naturpark
  - Landschaftsschutzgebiete
  - Naturschutzgebiete
  - Nationalpark Eifel
  - FFH-Gebiete
  - Vogelschutzgebiete
- Verwaltungsgrenzen
- Blattschnitte

E 397.789 N 5.740.445 ETRS89 / UTM zone 32N Maßstab: 1:25000



## ARTENSCHUTZ als Prüfgegenstand im Genehmigungsverfahren

Durch den Bau, die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen können Tier- und Pflanzenarten betroffen sein. Einige Arten unterliegen einem besonderen Schutz nach § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes (Besonderer Artenschutz). Daraus ergibt sich eine **Prüfungspflicht hinsichtlich möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte**.

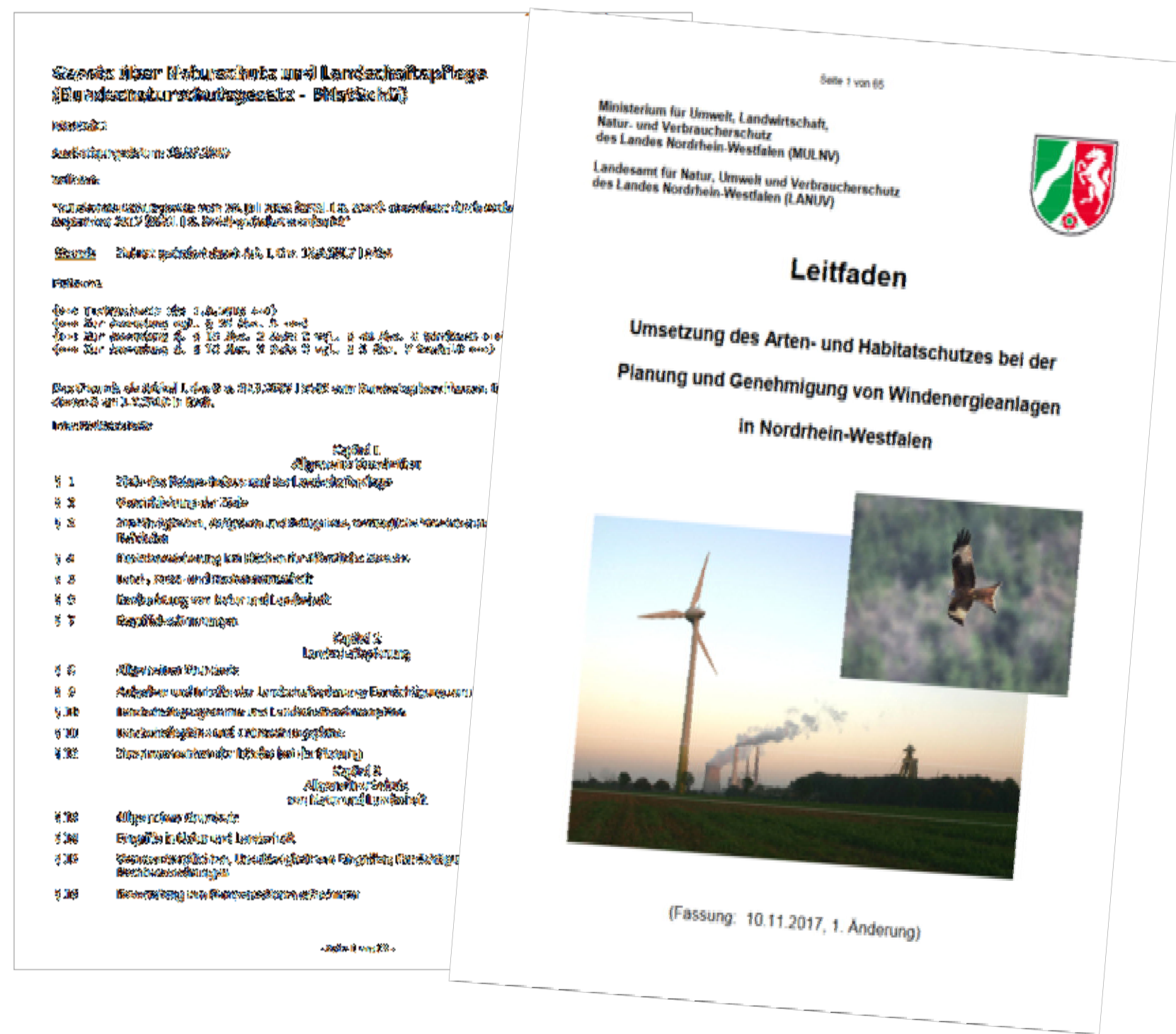
Die rechtliche Grundlage für Artenschutzprüfungen bildet das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Im § 44 (1) Nr. 1-3 BNatSchG. sind als artenschutzrechtliche Verbotstatbestände:

- ein Tötungsverbot
- ein Störungsverbot und
- ein Schädigungsverbot

§§

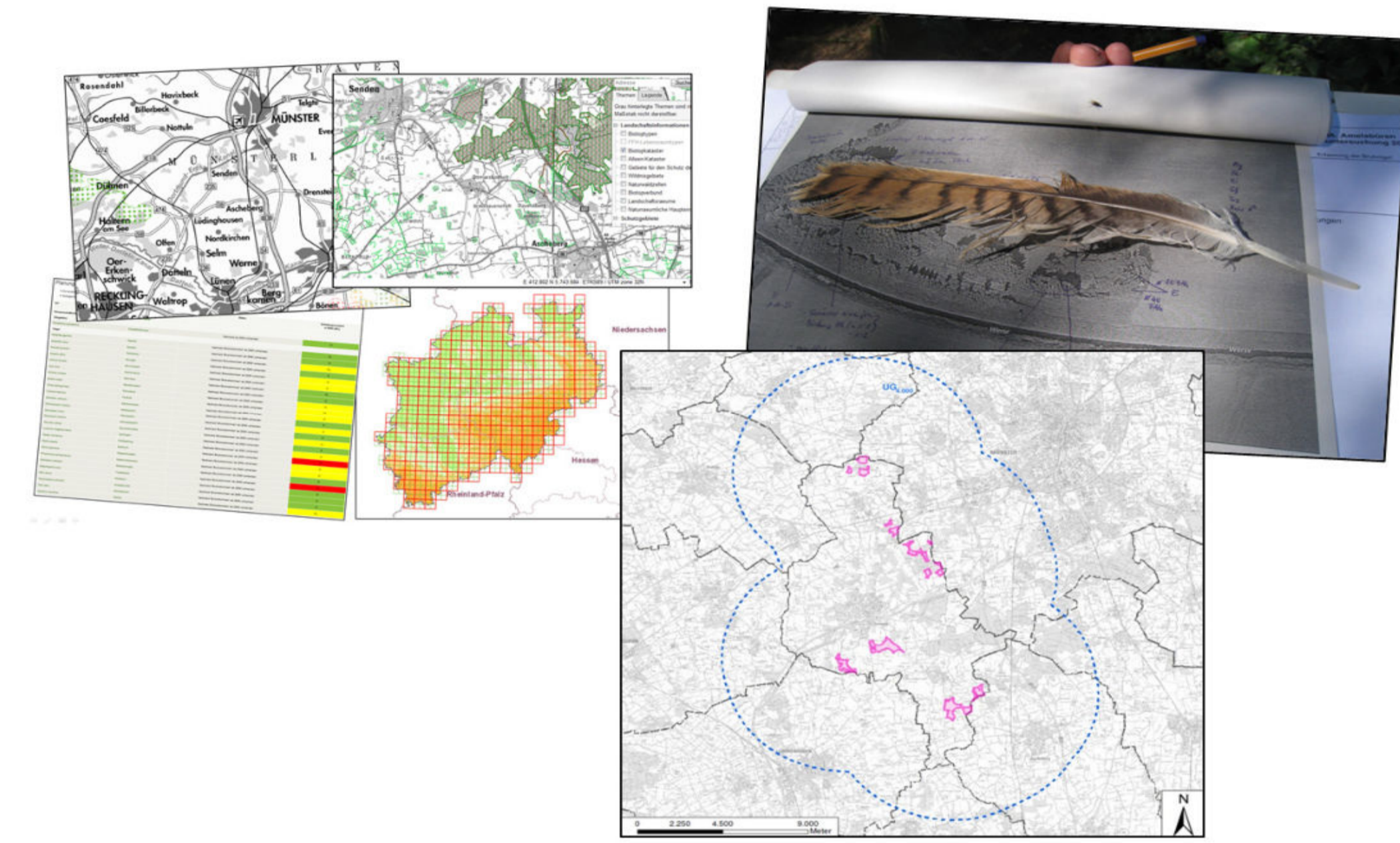
definiert.

Als **methodische Grundlage** für die „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen“ dient ein gleichlautender Leitfaden. Dieser wurde vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV) in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) erarbeitet und besitzt Gültigkeit für das Land Nordrhein-Westfalen.



## DATENERMITTLUNG im Umkreis von bis zu 6 km um geplante Windkonzentrationszonen

zur 21. Änderung des Flächennutzungsplans „Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplans Windenergie“ der Gemeinde Senden



### Externe Daten öffentlicher Stellen

- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV NRW)
- Untere Naturschutzbehörde Kreis Coesfeld
- Untere Naturschutzbehörde Kreis Warendorf
- Grünflächenamt der Stadt Münster
- Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
- NABU Naturschutzstation Münsterland e.V.
- Biologische Station Rieselfelder Münster e.V.

### Online verfügbare Daten

- Schwerpunktorkommen Windenergieempfindlicher Arten (Energieatlas NRW)
- Standarddatenbögen der EU-Vogelschutz- und FFH-Gebiete (Natura 2000)
- Fachinformationssysteme des LANUV NRW
  - EU-Vogelschutzgebiete
  - Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete)
  - Naturschutzgebiete
  - schutzwürdige Biotope
- Informationen über das Vorkommen planungsrelevanter Arten auf Messtischblattenebene (41102, 41104 (beide Senden), 41113 (Ottmarsbocholt) und 42111 (Ascheberg))
- Daten aus der Landschaftsinformationssammlung @LINFOS des LANUV NRW

### Artenschutzrechtliche Prüfungen

- für Planungen im Untersuchungsraum

Unterscheidung der Artenschutzprüfungen nach Stufe I und Stufe II:

#### Stufe I: Vorprüfung (Artenspektrum, Wirkfaktoren)

- für die Ausweisung von Windkonzentrationszonen in der Flächennutzungsplanung ausreichend
- Datenermittlung zu Vorkommen planungsrelevanter und vor allem windenergieempfindlicher Arten
- Auswertung verfügbarer Informationen zum relevanten Artenspektrum
- Berücksichtigung der Wirkfaktoren des Vorhabens (z.B. Kollisionsrisiko, Lebensraumentwertung)
- überschlägige Prognose, ob und ggf. bei welchen Arten artenschutzrechtliche Konflikte auftreten können

FNP-Ebene

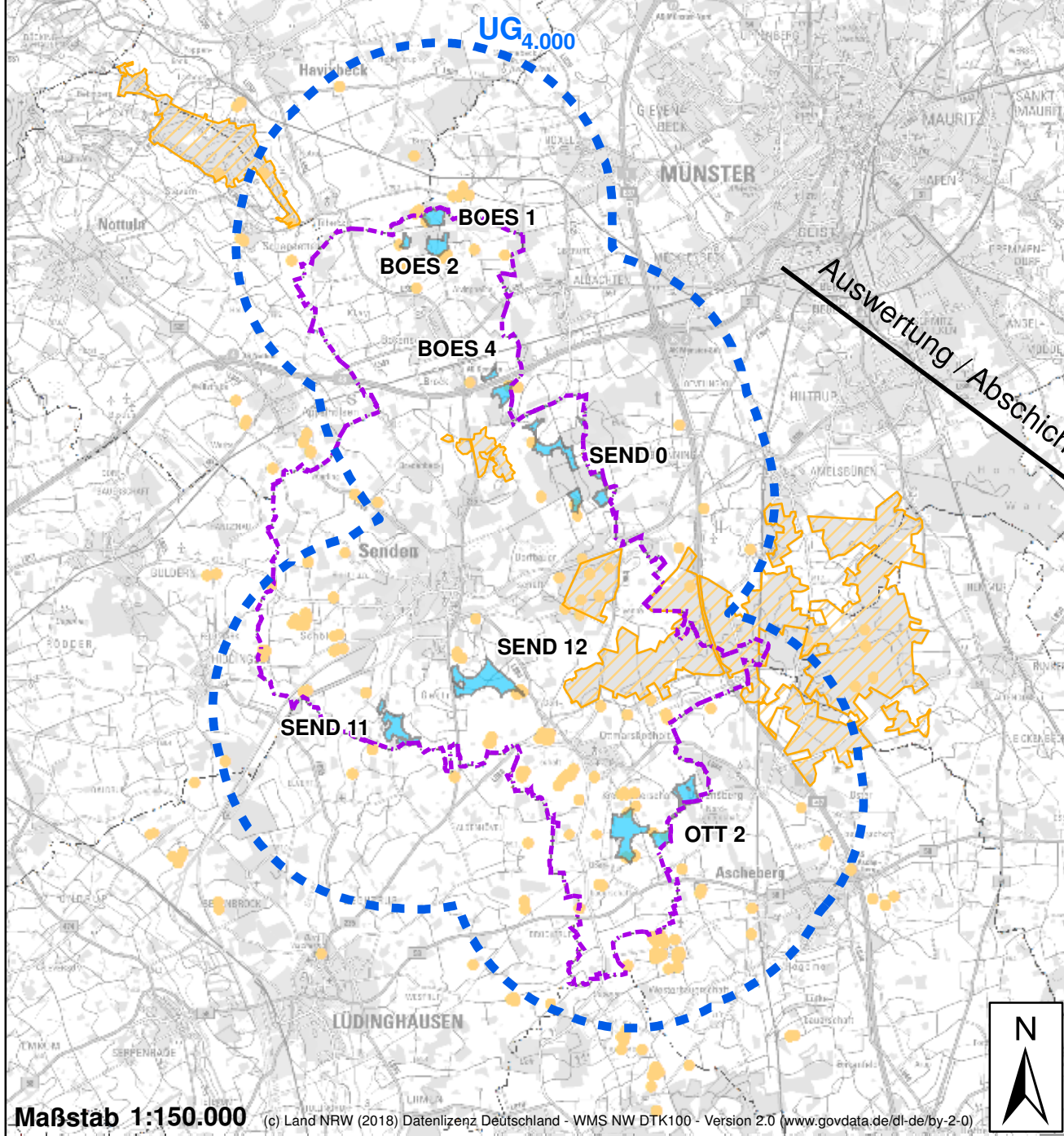
#### Stufe II: Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände

- wird in Windenergieplanungen im BImSchG-Verfahren (konkrete Planung) vorausgesetzt
- ggf. vertiefende Felduntersuchungen (z.B. Brutvogeluntersuchung, Fledermausuntersuchung)
- vertiefende Art-für-Art-Betrachtung möglicherweise betroffener planungsrelevanter Arten
- Berücksichtigung der Wirkfaktoren des Vorhabens (z.B. Kollisionsrisiko, Lebensraumentwertung)
- Konzipierung von Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zum Ausgleich sowie des Risikomanagements
- Prüfung, bei welchen Arten ggf. trotz dieser Maßnahmen gegen die artenschutzrechtlichen Verbote verstoßen wird

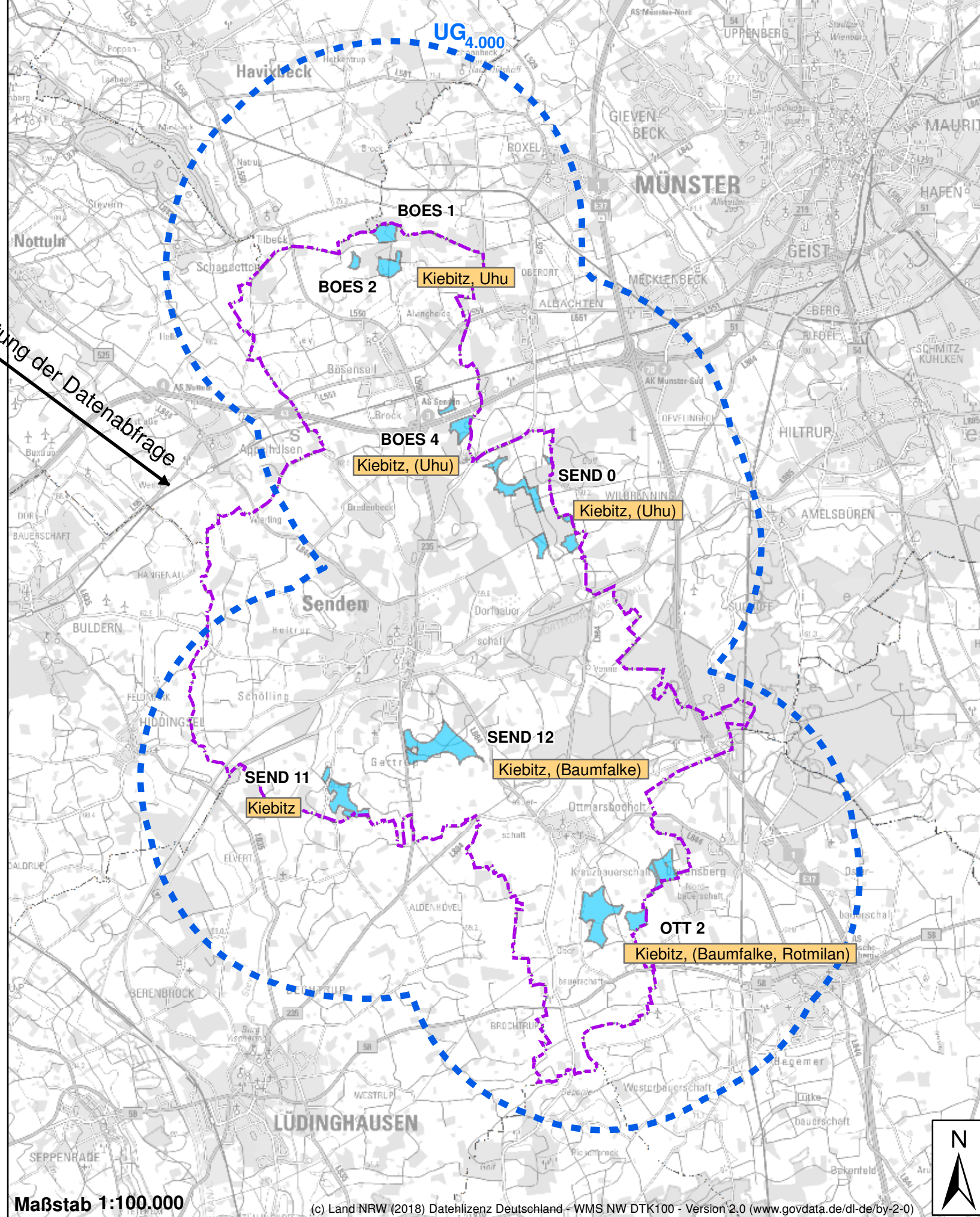
BImSchG-Ebene



## Datenabfrage - Meldungen von WEA-empfindlichen Arten



## Auswertung WEA-empfindlicher Artvorkommen



### 21. Änderung des Flächennutzungsplans "Aufstellung eines sachlichen Teilflächen- nutzungsplan Windenergie " der Gemeinde Senden




#### Datenabfrage und Auswertung zu WEA-empfindlichen Artvorkommen

öKon Angewandte Ökologie und  
Landschaftsplanung GmbH



Liboristr. 13  
48155 Münster  
Tel: (0251) 13 30 28 12  
Fax: (0251) 13 30 28 19

Münster, Februar 2018




-  geplante Windkonzentrationszonen
-  4.000 m-Radius um geplante Windkonzentrationszonen (UG<sub>4.000</sub>)
-  Gemeindegebiet Senden

#### Datensammlung vor Abschichtung:

-  Meldepunkte für Vorkommen WEA-empfindlicher Arten
-  Gebietsmeldungen für Vorkommen WEA-empfindlicher Arten

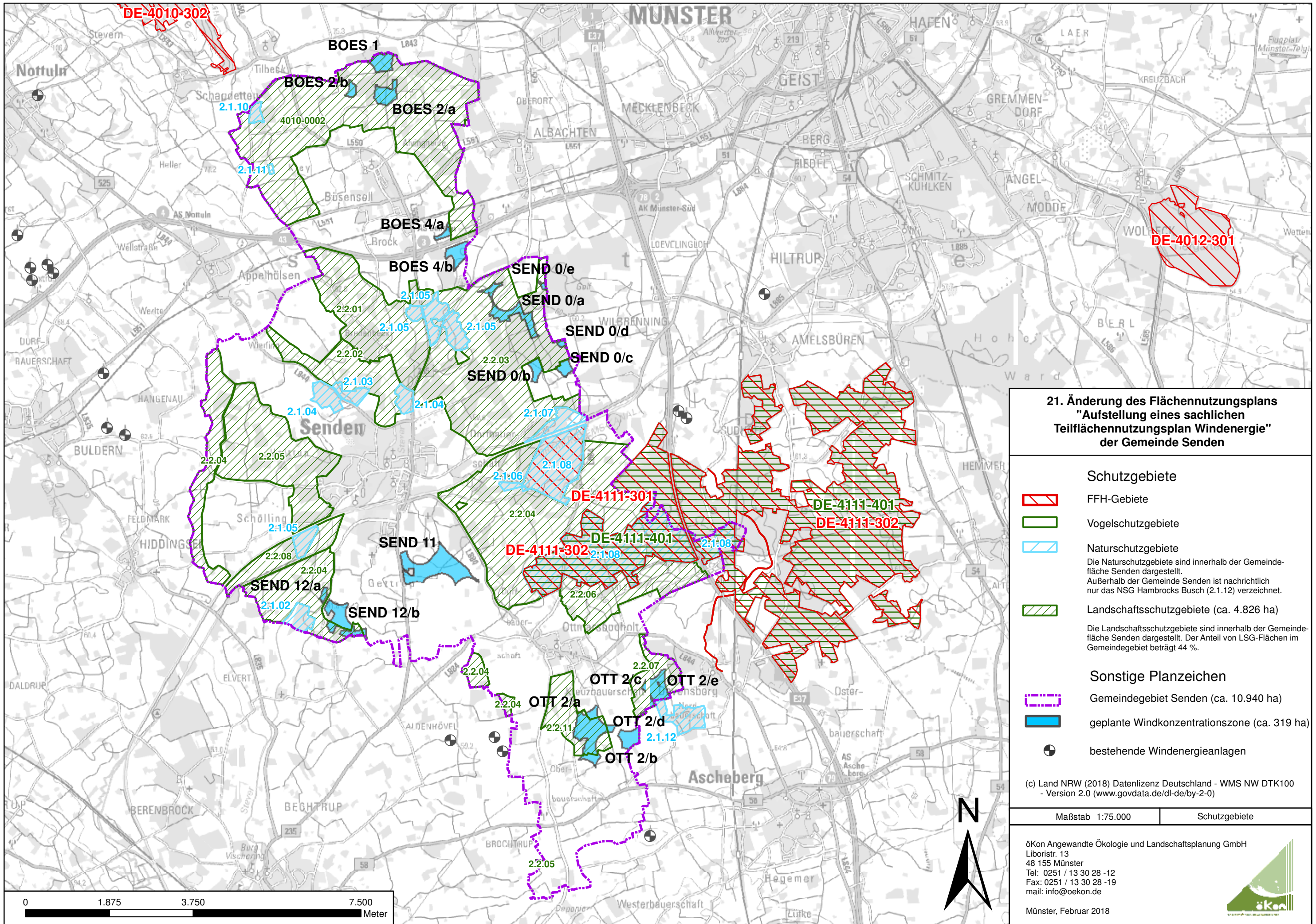
#### Auswertung nach Abschichtung (Ergebniskarte):

-  Kiebitz, (Baumfalke, Rotmilan), Uhu
- valide Meldungen WEA-empfindlicher Arten im potenziellen (erweiterten) Einwirkungsbereich der Planung, die im weiteren Verfahren zu berücksichtigen und vertiefend zu prüfen sind




Maßstab 1:100.000

(c) Land NRW (2018) Datelizenz Deutschland - WMS NW DTK100 - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)





**21. Änderung des Flächennutzungsplans  
"Aufstellung eines sachlichen  
Teilflächennutzungsplan Windenergie"  
der Gemeinde Senden**


- Schutzgebiete**
-  FFH-Gebiete
  -  Vogelschutzgebiete
  -  Naturschutzgebiete  
Die Naturschutzgebiete sind innerhalb der Gemeindefläche Senden dargestellt. Außerhalb der Gemeinde Senden ist nachrichtlich nur das NSG Hambrocks Busch (2.1.12) verzeichnet.
  -  Landschaftsschutzgebiete (ca. 4.826 ha)  
Die Landschaftsschutzgebiete sind innerhalb der Gemeindefläche Senden dargestellt. Der Anteil von LSG-Flächen im Gemeindegebiet beträgt 44 %.
- Sonstige Planzeichen**
-  Gemeindegebiet Senden (ca. 10.940 ha)
  -  geplante Windkonzentrationszone (ca. 319 ha)
  -  bestehende Windenergieanlagen

(c) Land NRW (2018) Datenlizenz Deutschland - WMS NW DTK100 - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Maßstab 1:75.000      Schutzgebiete

öKon Angewandte Ökologie und Landschaftsplanung GmbH  
 Liboristr. 13  
 48 155 Münster  
 Tel: 0251 / 13 30 28 -12  
 Fax: 0251 / 13 30 28 -19  
 mail: info@ekon.de

Münster, Februar 2018





# UMWELTBERICHT

## zur 21. Änderung des Flächennutzungsplans „Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplans Windenergie“ der Gemeinde Senden

- als Teil der Umweltprüfung nach § 2a Baugesetzbuch (BauGB)
- dient der ordnungsgemäßen **Vorbereitung der Abwägungsentscheidung**
- umfasst die Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen der geplanten Windkonzentrationszonen (WKZ) auf die Schutzgüter:
  - Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit,
  - Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt,
  - Boden und Fläche,
  - Wasser,
  - Luft / Klima,
  - Landschaft,
  - kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter sowie
  - die Wechselbeziehungen
- Untersuchungsumfang und -tiefe sind auf **erhebliche, abwägungsrelevante Umweltauswirkungen** begrenzt
- Inhalte richten sich nach gesetzlichen Anforderungen (BauGB Anlage 1)

Die 21. Änderung des Flächennutzungsplanes schafft die **planungsrechtlichen Voraussetzungen** für die Aufstellung von Windenergieanlagen.

Die **konkreten schutzgutbezogenen Auswirkungen** sind mit einer höheren Untersuchungstiefe und Prognosegenauigkeit erst im **nachgeschalteten Genehmigungsverfahren** nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) zu bewerten.

### Charakteristische Auswirkungen von Windenergieanlagen auf die Schutzgüter

Schutzgut	Kriterium	potenzielle Auswirkungen	
<b>Mensch insbesondere die menschliche Gesundheit</b>	schutzbedürftige Nutzung	Immissionen (Lärm, Infraschall) Schattenwurf optisch bedrängende Wirkung	<b>Wechselwirkung</b>
	Erholung	visuelle Wirkungen Immissionen	
<b>Tiere / Pflanzen / Biologische Vielfalt</b>	BSN (Bereiche zum Schutz der Natur)	Flächeninanspruchnahme	
	Natura 2000-Gebiete	erhebliche Beeinträchtigung bei Vorkommen WEA-empfindlicher Arten als maßgebliche Bestandteile und / oder bedeutsame Vorkommen	
	weitere Schutzgebiete / schutzwürdige Biotop- und Biotopverbundflächen	Flächeninanspruchnahme Konflikt mit Schutzziele oder mit WEA-empfindlichen Arten	
	Naturdenkmale	Beeinträchtigung durch zu geringen Abstand	
	Biotoptypen / Flächennutzung	Biotopverlust durch Flächeninanspruchnahme	
	Wald / Wallhecken	Verlust von Flächen mit Waldeigenschaft	
	planungsrelevante und windenergieempfindliche Arten	Inanspruchnahme von Lebensraum Barriere-/ Verdrängungswirkungen Kollision Störwirkung	
<b>Boden, Fläche</b>	schutzwürdige Böden	Flächeninanspruchnahme	
	Altlasten-/ Verdachtsflächen		
<b>Wasser</b>	Wasserschutz- und Überschwemmungsgebiete	Flächeninanspruchnahme	
	Gewässer		
<b>Klima / Luft</b>	Klimafunktion	keine relevanten Auswirkungen	
<b>Landschaft</b>	Landschaftsschutzgebiet	visuelle Wirkungen Konflikte mit Schutzziele des Landschaftsschutzes	
	Landschaftsbild		
<b>kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter</b>	Kulturhistorisch bedeutsame Räume	Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigung von Sichtbeziehungen / visuelle Wirkung	